

Rockford Fosgate T400-4



Die großzügig von Kühlkörper umgebene Platine zeigt ein asymmetrisches, eigenständiges Layout mit Tochterplatten für Signalaufbereitung, Netzteilsteuerung und Treiberstufen



Rockfords T400-4 ist die kleinste Vierkanalendstufe aus der Power-Serie, wer mehr braucht, kann noch zur 600-4 oder 1000-4 greifen. Dabei ist die 400-4 gar nicht so klein, denn die Amis sparen nicht mit Kühlkörper. Dieser ist ausnahmsweise mal kein Strang-gussteil, sondern individuell in Form gegossenes Alu. Der Kühlkörper erstreckt sich über drei Seiten, was das Layout auch ausnutzt und je zwei Verstärkerkanäle an die lange und die kurze Gehäuseseite platziert. Alle Anschlüsse und Bedienelemente sind auf einer Seite konzentriert, was einer ordentlichen Installation ebenso dienlich ist wie die tief versenkten Terminals, die verhindern, dass Drähte nach außen stehen. Zu bedienen gibt es nicht viel, außer Hoch- oder Tiefpass gibt's noch den berühmt-berüchtigten Punch-EQ, der bei der Power-Serie auch die Höhen mit hochzieht. Bei den Messungen ergeben sich immerhin 74 und 125 Watt an 4 und 2 Ohm, womit die Rockford im Mittelfeld liegt. Ansonsten arbeitet sie sehr sauber, so dass wir sehr zufrieden mit ihr sind.

Sound

Das ist auch das Stichwort im Hörtest, denn die Amerikanerin spielt sehr gut ausbalanciert mit kräftigem Bass. Der Sound ist durchaus langstreckentauglich, weil sich keine Frequenzbereiche nervend in den Vordergrund drängen. Laut hören macht sehr viel Spaß, überhaupt sorgt der recht knackige Sound für viel Freude. Bleibt noch zu erwähnen, dass die T400-4 auch in der Lage ist, das räumliche Geschehen der Musik gut gestaffelt wiederzugeben.

Bewertung

Preis			um 480 Euro
Klang	40 %	1,2	■■■■■
Labor	35 %	1,6	■■■■■
Praxis	25 %	1,7	■■■■■

Rockford Fosgate T400-4

Spitzenklasse
Preis/Leistung:
sehr gut

1,5

CAR & HiFi Ausgabe 6/2020

„Wertiger Klassiker
mit Spitzenklang.“